

wissen, immer beisammen. Auch gewinnt die Sache dadurch an Gewißheit, daß sich die gemeinschaftliche Bewegung der Fixsterne größtentheils aus der Annahme der Bewegung unserer Sonne erklären läßt. So tritt die Sonne also zum Rang eines Planeten oder Trabanten herab:

„Um Erden wandeln Monde,
Erden um Sonnen,
Aller Sonnen Heere wandeln
Um eine große Sonne!“

also singt Klopstock. Der Professor Mädler in Dorpat hat diesen Gedanken eines Dichters wissenschaftlich untersucht, und folgende Resultate (Vermuthungen) herausgebracht:

Vorausgesetzt, was die Bewegungen der Doppelsterne bestätigen, daß das Newton'sche Attractionsgesetz den ganzen Fixsternhimmel beherrscht, so muß es einen allgemeinen Schwerpunkt geben, um den alle Körper sich drehen. Es ist nicht nöthig, daß derselbe mit Materie erfüllt sei; aber es kann sein. Man hat den glänzendsten aller Fixsterne, den Sirius, für den Centrakörper gehalten; aber er ist es nicht. Vielmehr deuten viele Erscheinungen auf die Gruppe der Plejaden, das Siebengestirn, als die Centralgruppe des Fixsternsystems bis zu den äußersten, durch die Milchstraße bezeichneten Grenzen hin, und auf Alcyone, den hellsten in dieser Gruppe, als denjenigen Stern, der die meiste Wahrscheinlichkeit für sich hat, die Centralsonne zu sein. Mädler hat es unter der Voraussetzung, daß der Stern 61 im Schwan eben so weit von Alcyone entfernt ist als unsere Sonne, wofür Manches spricht, gewagt, die Entfernung unserer Sonne von der allgemeinen Centralsonne zu bestimmen. Er berechnet dieselbe zu 34 Millionen Sonnenweiten, eine Entfernung, welche von dem Lichtstrahl in 537 Jahren durchgemessen wird. Eben so bestimmt er die Zeit des Umlaufs unserer Sonne um Alcyone näherungsweise auf 182 Millionen Jahre, und die Geschwindigkeit der Sonne zu acht geographischen Meilen in der Secunde.

Ueberall stößt unser Wissen auf Fragen, die wir nicht beantworten können; aber sicher übertrifft die Wirklichkeit die kühnsten Gedanken des Menschen.
Dieterweg.

279. Bergmannslied.

1. Der ist der Herr der Erde,
Wer ihre Tiefen misst,
Und jeglicher Beschwerde
In ihrem Schooß vergißt;

2. Wer ihrer Fessellieber
Geheimen Bau versteht,
Und unverdroffen nieder
Zu ihrer Werkstatt geht.

3. Er ist mit ihr verbündet
Und inniglich vertraut,
Und wird von ihr entzündet,
Als wär' sie seine Braut.

4. Er sieht ihr alle Tage
Mit neuer Liebe zu,
Und scheut nicht Fleiß und Plage:
Sie läßt ihm keine Ruh'.

5. Die mächtigen Geschichten
Der längst verfloßen Zeit
Ist sie ihm zu berichten
Mit Freundschaft bereit.

6. Der Vorwelt heil'ge Lüfte
Umwehn sein Angesicht,
Und in die Nacht der Kläfte
Strahlt ihm ein ew'ges Licht.

7. Er trifft auf allen Wegen
Ein wohlbekanntes Land,
Und gern kommt sie entgegen
Den Werken seiner Hand.

8. Ihm folgen die Gewässer
Hülfreich den Berg hinauf,
Und alle Fessenschlösser
Thun ihre Schäß' ihm auf.